



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XIII. / dises 1695. Jahrs

1695

Ardentliche Wochenliche Post.

Zeitungen / dieses 1695. Jahrs /

Den 26. Martij.

Lemberg / vom 17. Februarij.



Nachdem der Feind in 80000. Mann stark
 mit dem Provlant zu Samintec ange-
 langte. vnd selbiges von 400. Wägen ab-
 geladen / wie auch ein jedweder Tartar zu Pferd
 ein Kübel Getränke / mit welchem die Samintecker
 Einwohner biß 2. Jahr lang genugsamb verpro-
 vlantiret seyn worden / hincsin gebracht / so seynd sie
 in vor gedachter Anzahl vnderbares Weise sehr
 langsam in hiesige Grängen gestreiffet / vnder
 Commando des Ortman Sagdaks vnd Saman
 Geier des grossen Tartar Hans Sohn / welchem vnlängst von den Unse-
 rigen das Provlant / so er nachter Samintec hat einbringen wollen / abge-
 schlagen worden ist / vnd damit selbiger einige Reuange der vorigen erhal-
 tenen Confusion suchen möchte / als ist er intentionirt gewesen / vnder
 gehaltenem hiesigen Reichs-Tage biß vnder Lemberg zu streiffen / vnd all-
 dasige Vorplätte zu verbrennen / darnach aber Zolkien vund Jarworow /
 Welches ihre auch vñleichte angegangen wäre / wann nicht Ihre Excell.
 der Cron-Groß Reichertz alhier residire hätten / welche gleich etliche tau-
 send Völcker zusammen gezogen / darmit dem Feind einigen Widerstand
 zu thun. Nach deme nun der Feind Donnerstags biß auff den Freytag
 Nachts über / auff einer Seyten die Dörffer verbrennt / so ist er Frey-
 tags recta via vnder Lemberg gerucket / werauff die Unserigen vnder Com-
 mando Hn. Dyndorfstl vnd Hn. Zachorostl auß der Statt außgefal-
 len / vnd laut Ordre von Ihre Excell. des Cron-Groß-Feldherms, Par-
 schenweise in jene Masse geschicket worden / worauff / nachdem der Feind
 die Unserigen erblicket / ist er in voller Ertic auß die Unserige angefallen /
 allwo sie sich etliche Stunden lang mit einander geschlagen / vnd ist eine
 grosse Gnade Gottes / das so eine nichte Anzahl gegen so einem grossen
 Hauffen

D

Hauffen

Hauffen hat defenbiren Können/ vnd dem Feind solchen Schaden zu thun
 Indem ihrer wenigstens 2000. getödtet vnd verwundet worden seyn; Un-
 der welchem Tumulte / nachdem der Feind an einem Ort die Vorkläre an-
 gezündet / ein grosser Wind den Rauch auff die Stadt zu gewendet / vnd
 den Unserigen in die Augen / worauff sie blindlos auff die Unserigen los-
 gangen / vnd gleich auff die See / allwo Ihre Excell. der Cron-Gros-
 Seidherz mit dero ganzem Hauße gestanden / welche sich kaum saluiret /
 getrungen. Nachdem nun die Unserigen ihren Schaden gesehen / vnd
 gesucht eilich mal sich durchzuschneiden / aber wegen einer so grossen Wän-
 ge nicht gekönte / haben sie sich in die Häuser welche in der Vorkläre auff-
 gemauert stehen / retiriret / auß welchen sie dem Feind einen zimlichen
 Schaden durch stäcke Löfung der Köhler zugefüget / also daß er sich auß der
 Vorkläre hat retiriren müssen. Der Unserigen seynd 800. lob! in al-
 lem über 100. nicht getödtet vnd 160. verwundet worden / vnder welchen
 der Hr. Zaboritzki / welcher die Fahne mit Ihre Excell. Zeichen geführet /
 sehr zerhauen; Herr Paprocki / welcher an seine Stelle gerucket / erschlagen;
 Ihre Gnaden der Cron-Jägermeister / welcher sich mit seinem Volk
 tapffer gehalten / ist in einem Arm blossirt; Herr Wielohurst Blodi-
 mirischer Cämmerer ins Hauße; Der Osterreichische Rittmeister in Fuß mit
 Pfeilen blossirt; drey Hof- Bediente von Ihre Excell. des Cron- Feld-
 herrens seynd gefangen worden; Herr Papava ein Wallachischer Rittmeis-
 ter / ein tapfferer Cavalier ist mit einer Pique zweymal gestochen / mit be-
 nen Säbeln auff die Hände vnd Kopff in die 20. mal blossirt / lebet zwar
 noch. Nach diser 7. stündigen Action hat sich der Feind Abends über
 das Gebürg gegen Janan gewendet / vnd die ganze Nacht durch gefenget
 vnd gebrennet; Den Sonnabend darauff hat er sich gegen Komarno ge-
 wendet / vnd ist gegen den Fluß Dniestri / vmb Zybaeron gerucket / den
 Montag vnd Dienstag vmb Montlan / Strilisz / Podlamente / Rlynt-
 sz / allwo er die Leute vnd das Vieh nidergefäbelt / vnd ferner nacher
 Serey / Sambor vnd Snsatin marschirt seyn sollen. In hiesiger Vor-
 kläre die Crackauische genant / eynd bis 40. Häuser vnd 3. kleine Neus-
 tsche Kirchen vom Feind / in währendem Scharmittel abgebrandt worden.

Zurin / vom 9. Martij.

Der Fürst Eugenius ist allhier angelangt / dörffte also die Belä-
 gerung von Casale bald vorgenommen werden. Einige Engellj. Schiffe
 haben in denen Wassern ohnferne Maltha zwey Französische Schiffe /
 eines von 60. vnd das andere mit 52. Stücken-Geschüzes / nach einem
 langen Gesechte / hinweg genommen / vnd seynd beederseits vñe Solda-
 ten getödtet worden. Die 2. Regimenter von Stadel vnd von Sachsen-
 Coburg

Soburg vñnd 2. andere Regimenter von Mayland / so nachher Catalonien
gewidmet / seynd im Marsch begriffen.

Venedig / vom 12. Martij.

Etliche sich hier befindende Naguser berichten / daß bey ihnen das
jüngst gedachte Erdbeben / welches man frühe den 25. Februarij verspü-
ret / grösser gewesen / als dasjenige / welches sie ehedessen erschrocket. Ob
num wol / der Gnade Gottes seye Dank! / hiesige Statt mehr darüber
bestürzt als beschädiget worden / so können doch solches andere Städte
vñnd das Land von Terra Firma nicht sagen / indem etlich Palläste dar durch
zerschricket / andere aber gar vmbgestürzet worden / wobey vnder verschiedliche
Personen gebilben / sonderlich bey Trevisano / wo vnder andern Dertoris
das Land von Jan mehrtheils mit Ruinen vñnd Leichen vermischet wor-
den; In Asolo wurden alle Häuser dadurch eröffnet vñnd halb von ein-
ander gespalten / mit grossen Schaden der Einwohner; In Padua ist
der Stuhl von der Carmeliter Kirchen eingefallen / vñnd hat etliche Per-
sonen erschlagen. Auß Morea hat man / daß die Türckische Armata sich
den ersten Januarij zertheilet / vñnd die Flotte von Schiffen vñnd Galeren
nach Constantinopel begeben hat / mit Verlaut / nächstkünftigen Mañ
in grösserer Anzahl / nebst einer Mänge von Galeotten / in das Meer zu
gehen. Über jüngst gemeldtes von vnserer Armata / hat man / daß die
Besung Scio nicht allein durch den Hn. General Sielmau schon in gu-
ten vollkommenen Defensions- Stand gebracht worden / sondern daß man
auch noch immer mit 3000. Bauern arbeitet / vñnd etliche Hügel niderig
vñnd eben zu machen; Daß bereits vmb die Besung vile Reuelins mit
doppelten Gräben versertiget / vñnd mit einer Garnison von 4000. Mann
zu Fuß / vñnd 400. zu Pferde / nebst 200. Stücken Geschüzes / versehen
worden ist. Mit einem Schiff auß Dalmatia vernimbt man / daß der
Herr General Dossino sich noch immer zu Zara befindet; Daß 500. Mor-
lacische Einwohner in dem Bestrel von Ciclut / vñnder Commando des
Major Hundewick / zwey veste Schlöffer / so noch in der Türcken Ge-
walt / zwischen dem Gebürg in der Nachbarschafft von Tribigne gelegen /
ataquirtet / vñnd solche nach einem hefftigen Gefechte erobert / wobey et-
liche der Unserigen getödtet / vñnd vnder disen gedachter Major durch eine
Musqueten- Kugel in den Kopff getroffen worden; Von denen Türcken
aber wären 173. getödtet vñnd gefangen worden; Und nachdeme die Un-
serigen gedachte Schlöffer geschleiffet vñnd ruiniert / wären sie weiter in
das Türckische Land gegen Albania eingetrungen / vñnd von dannen mit
grossen Beuten vñnd etlich 1000. Stück Viehes glücklich zurück gefehret.
Die gefangene Türcken sagen auß / daß die Wassen von Dossina vñnd Al-
bantis

Sanla Dreie haben / mit ihren Böldern d'hiens Stetue wider anzugreif-
fen. Am Donnerstag hat man die jüngst gemeldete Böldere gemustert /
vnd gestern angefangen einzuschiffen / vnd hente solle sich auch der Herr
General Melino mit denen 100000. Zechinern zu Schiff begeben / vnd
längstens gegen Dienstag die Condon vnder Segel gehen. Deute, s'vnd
von Modena, 50. Galeotti alhier angekommen.

Wien / vom 12. Martij.

Man hat auß Wallachey einige Nachricht / daß der Gref. Sult an
an der Wasserfucht / daran er lang gelegen / endlich gestorben / vnd an
seine Stelle des abgestorbenen Mahomers Sohn Mutte pha erhoben worden
seyt.

Mayland / vom 7. Ditto.

Gestern 3. Tage zu Nachts gegen andrechenden Tag / hat man alhier
ein Erdbeben / wie auch anderweris verspühret / wordurch in Cremona
die Gebäu sehr beschädiget worden s'vnd.

Turin / vom 9. Ditto.

Prinz Eugentius ist von Wien / vnd vorgestern der Marggraf von
Sagan von Mayland alhier ankommen / vnd brede mit Jbro König-
Hoheit bereits vnderschiedliche Conserenzen gewesen / auch wird der
Prinz Commercy stündlich erwartet. Es hat eine Parthey auß Casal
eine Wacht von der Diequirung überfallen / vnd 12. darvon die Curgel
abgeschnitten. Das grausamme wesen der 27. Waldensern / wervon
jüngst Meldung geschepen / wird confirmirt: man vernimbr aber / daß die
Thal-Leute sehr erbittert vnd sich zu rächen / so gleich ein vil stärker De-
tachement auß ihren Thälern nach besagter Bestung geschickt / denen es
dann gelungen / daß sie eine nacher Pignerol wollende starke Convoy auß
einen Hind erhalt überfallen / in die Flucht geschlagen / vil / auch selbst
den Commendanten diser Parthey gefangen bekommen / die Gefangene
aber alle / biß an den Commendanten vnd 20. so keine gebohrne Fran-
zosen (hinwiderumb grausamlich hingericket / inhin auch 6. köstlich be-
ladene Maul Esel zur Deute bekommen / vnd also dem Feind seine an
ihren Mitbrüdern verübte That widerumb reichlich vergolten haben / nun
haben die Thal-Leute sich resolvirt / ins künfftig keinem Franzosen mehr
Quartier zu geben.

Ein ander Ganß Turin / vom 12. Ditto.

Nun ist es mit Belägerung von Casale ein Ernst: denn alle darzu ge-
widmete Böldere dahin in wärcklichem March begriffen seynd; Worbey
auch von denen Engländischen Troupen die Sallowaysche vnd Wre-
monische Regimenter gebraucht werden.